

Qualitätsbericht 2020

der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)

Inhalt

1. Qualitätsmanagement an der FHDW.....	2
1.1. Strategie unseres Qualitätsmanagements.....	2
1.2. Unser Verständnis von Qualitätsmanagement.....	3
1.3. Struktur unseres Qualitätsmanagementsystems	4
1.4. Akteure unseres Qualitätsmanagementsystems.....	6
1.5. Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems	7
2. Qualität an der FHDW	7
2.1. Unser Qualitätsverständnis	7
2.2. Unsere Qualitätsmerkmale	10
2.3. Unsere Verfahren zur Sicherung und Entwicklung von Qualität.....	11
2.4. Wahrnehmung unserer Qualität.....	15
2.5. Verbesserung unserer Qualität.....	21
3. Weiterentwicklung der FHDW.....	25
4. Ergebnisse von Akkreditierungen	25

1. Qualitätsmanagement an der FHDW

1.1. Strategie unseres Qualitätsmanagements

Der Maßstab für den Erfolg unserer Bildungsarbeit und somit die oberste Prämisse unserer Qualitätsziele ist der berufliche Erfolg unserer Absolventen. Deshalb realisieren wir eine den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechende Aus- und Weiterbildung, das heißt:

- eine anspruchsvolle und erwachsenengerechte Bildungsarbeit in reibungslosem Ablauf erbringen,
- die Inhalte der Bildungsangebote an den Erfordernissen des Marktes zukunftsorientiert ausrichten,
- als innovativer Dienstleister der Wirtschaft Bildung und Beratung zur Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit anbieten.

Unsere Studiengänge zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug, intensive Betreuung, einen hohen Qualitätsanspruch und gute Erfolgchancen unserer Absolventen aus. Die Studiengänge verbinden die Berufswelt und die akademischen Ausbildungsangebote durch praxisorientierte Lehre, Unterstützung beim Transfer der erlernten akademischen Inhalte in die Berufspraxis, praxiserfahrene Lehrende und angewandte studiengangbezogene Forschung.

Die hohe Qualität unserer Studiengänge ist eines der strategischen Ziele der FHDW und die Grundlage für unsere Strategie des Qualitätsmanagements.

Evaluationen und Feedback, ein entwicklungsorientierter Diskurs mit allen Interessengruppen der Hochschule und Projekte zur Qualitätsverbesserung und Zukunftssicherung sind Merkmale unserer Strategie des Qualitätsmanagements. Sie prägen und entwickeln die Qualitätskultur der FHDW.

Durch die Evaluation von Studium und Lehre wird der Ist-Stand der Qualität unserer Studiengänge ermittelt und daraus folgend neue Maßnahmen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess an der FHDW abgeleitet. Die Evaluation von Studium und Lehre erfolgt auf der Basis unseres Qualitätsmanagementkonzeptes.

1.2. Unser Verständnis von Qualitätsmanagement

Dem Verständnis von systematischem Qualitätsmanagement an der FHDW liegt der Leitgedanke des PDCA-Zyklus zugrunde: Planen → Durchführen → Prüfen → Handeln.

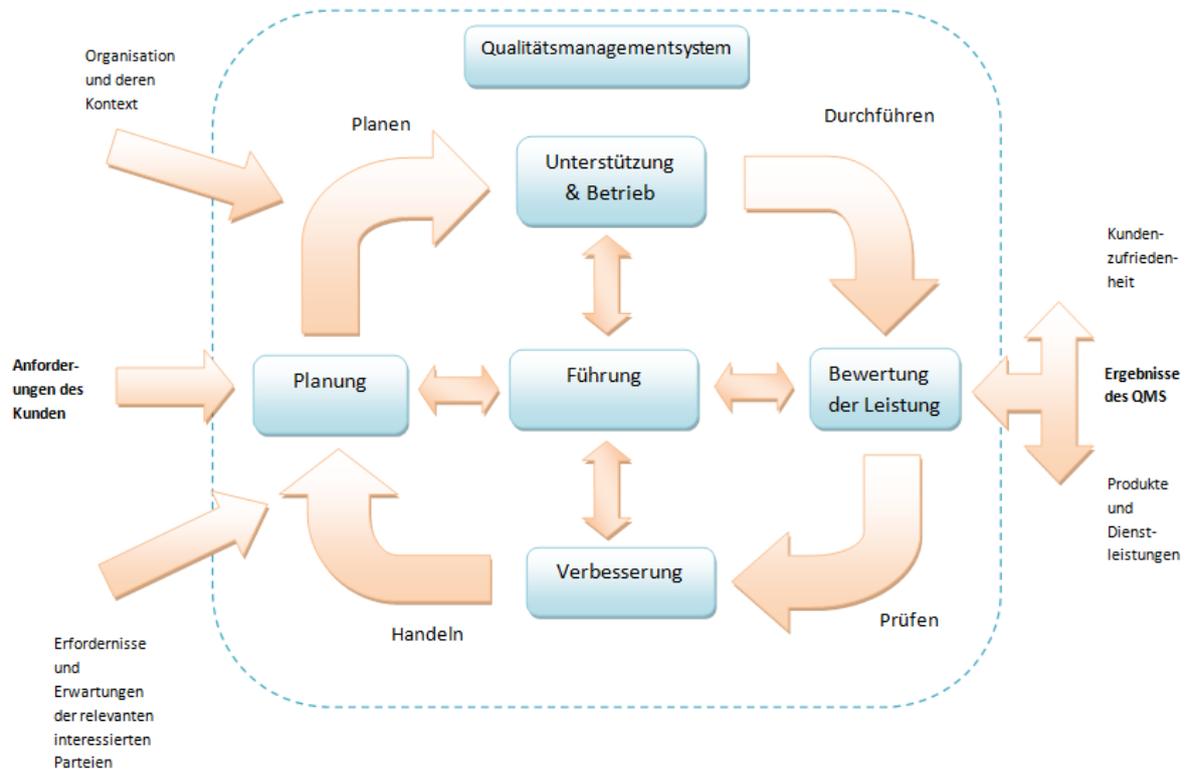


Abbildung 1: PDCA-Zyklus an der FHDW¹

Die Orientierung am PDCA-Zyklus findet bei der Konzeptionierung und Entwicklung neuer und der Weiterentwicklung vorhandener Studiengänge Anwendung. Der Regelkreis lässt sich aber auch auf andere bestehende Prozesse und Leistungen anwenden.

Der im Qualitätsmanagement angestrebte Prozess der kontinuierlichen Verbesserung basiert im Wesentlichen auf den

- Ergebnissen der verschiedenen regelmäßig durchgeführten Evaluierungsmaßnahmen,
- direkten Hinweisen von Studierenden und anderen interessierten Parteien bzw. Interessengruppen,
- Kennzahlen und Daten aus dem Controlling,
- regelmäßigen internen Besprechungen auf verschiedenen Ebenen, auch fachbereichs- und standortübergreifend,
- Ergebnissen interner und externer Audits,

¹ Quelle: Auditbericht DIN EN ISO 9001:2015 der CERTQUA Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH, 2018, S. 1

- Anregungen aus dem Ideenmanagement,
- Teilnahmen an Fort- und Weiterbildungen,
- Hinweisen von externen Beratern² oder Dienstleistern sowie
- Mitarbeit in Arbeitskreisen, Verbänden oder sonstigen externen Gremien.

Erkannte Probleme oder Verbesserungspotentiale sollen möglichst zeitnah intern besprochen werden, um notwendige, geeignete Maßnahmen festzulegen. Je nach Sachverhalt und Maßnahme sind dabei die jeweils verantwortlichen Aufgabenträger einzubinden.

Die am Qualitätsmanagement beteiligten Akteure (vgl. Kap. 1.3) informieren sich über den Umsetzungsgrad festgelegter Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen oder wirken selbst aktiv dabei mit. Sofern Daten oder Kennzahlen für bestimmte Prozesse erhoben werden, wird der Erfolg der Maßnahmen daran gemessen.

Das Qualitätsmanagement umfasst die gesamte Hochschule mit allen Campussen. Es orientiert sich insbesondere an den „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“, an den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz und an den Regeln des Akkreditierungsrats. Studierende, Lehrende, Forschende, die Verwaltung und die Vertreter der Berufspraxis sind in das systematische Qualitätsmanagement eingebunden.

1.3. Struktur unseres Qualitätsmanagementsystems

Der Betreiber der FHDW, der Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe e. V., und damit auch die FHDW sind nach DIN EN ISO 9001 ff. zertifiziert.³

Dem prozessorientierten Ansatz folgend, ist die Struktur des Qualitätsmanagementsystems (QM-Systems) in einer Prozesslandkarte dargestellt. Darin wird in Führungs-, Kern- und Stützprozesse unterschieden.

Alle für die Steuerung der Bereiche Studium und Lehre relevanten Prozesse sind in der Qualitätsmanagementdokumentation (QM-Dokumentation) der FHDW beschrieben. Ergänzend zu den Prozessbeschreibungen gibt es so genannte gelenkte Dokumente in Form von auszufüllenden Formblättern, Checklisten, Musterverträgen und internen Detailregelungen wie z. B. Aufbewahrungsfristen und Unterschriftenregelungen.

Sie werden bei der Durchführung bestimmter sich wiederholender Arbeitsschritte unterstützend herangezogen, um die Vorgänge zu vereinfachen und zu standardisieren. Damit kommt ihnen ebenfalls eine wichtige qualitätssichernde Funktion zu. Sofern vorhanden, werden sie im Kontext der betreffenden Prozessbeschreibungen aufgeführt.

Aus dieser Prozesslandkarte sind alle Prozesse der FHDW ersichtlich:

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Qualitätsberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

³ Die Qualitätsgemeinschaft **Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe** besteht aus drei Qualitätsgesellschaften: dem **Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe e. V.** (Paderborn), der **Fachhochschule der Wirtschaft Nordrhein-Westfalen gGmbH** (Paderborn) und der **Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover gGmbH** (Hannover).

Anforderungen von Kunden und anderen internen oder externen Personen / Unternehmen / Institutionen	1. Führungsprozesse		1.1 Unternehmensstrukturen und -planung	1.2 Ressourcenmanagement	1.3 Controlling	1.4 Qualitätsmanagement	1.5 Genehmigung / Akkreditierung	1.6 Wissensmanagement	1.7 Compliance / Verhaltenskodex	Erfüllung der Anforderungen		
	2. Kernprozesse	2.1 Studierende gewinnen	2.1.1 Interessenten informieren und beraten			2.1.2 Bewerber auswählen		2.1.3 Vertrag abschließen				
		2.2 Mit Unternehmen kooperieren	2.2.1 Neue Unternehmen gewinnen			2.2.2 Unternehmen betreuen		2.2.3 Unternehmen zurückgewinnen				
		2.3 Ausbildungs- und Studiengänge entwickeln und durchführen	2.3.1 Marktchancen analysieren	2.3.2 Ausbildungs- und Studiengang konzipieren und weiterentwickeln		2.3.3 Ausbildungs- und Studiengang genehmigen / akkreditieren	2.3.4 Ausbildungs- und Studienangebot festlegen		2.3.5 Ausbildungs- und Studiengang durchführen		2.3.6 Ausbildungs- und Studiengang evaluieren	
		2.4 Studierende betreuen	2.4.1 Studiendenservices anbieten	2.4.2 Career Services anbieten		2.4.3 Studierende coachen	2.4.4 Suche von Praxis- und Projektstellen unterstützen		2.4.5 Jobvermittlung unterstützen			
		2.5 Auslandsaufenthalte organisieren	2.5.1 Auslandskooperationen abschließen		2.5.2 Auslandsaufenthalte vorbereiten, betreuen und anerkennen		2.5.3 Auslandsaufenthalte evaluieren					
		2.6 Alumni-Aktivitäten	2.6.1 Alumni-Aktivitäten planen und durchführen				2.6.2 Alumni-Organisationen unterstützen					
		2.7 Forschung	2.7.1 Forschungsprofil und -konzept entwickeln				2.7.2 Forschungsprojekte durchführen		2.7.3 Forschungsergebnisse darstellen			
	3. Stützprozesse	3.1 Marketing	3.2 Rechnungswesen		3.3 Personal	3.4 Beschaffung		3.5 IT-Services	3.6 Gebäudemanagement		3.7 Bibliotheksverwaltung	
		3.8 Archivierung dokumentierter Informationen			3.9 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		3.10 Datenschutz und Datensicherheit					

Abbildung 2: Prozesslandkarte für die FHDW

1.4. Akteure unseres Qualitätsmanagementsystems

An der Ausgestaltung des QM-Systems wirken im Hochschulalltag folgende Akteure mit:

- der Kanzler als Leiter der Verwaltung,
- der Präsident als Vorgesetzter der Dekane und Prodekanen,
- der Vizepräsident für Studium und Qualitätssicherung,
- der Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Transfer,
- die Dekane und Prodekanen als Leiter der beiden Fachbereiche Betriebswirtschaft und Informatik,
- die Leiter der Campusse in Bergisch Gladbach, Bielefeld, Marburg, Mettmann und Paderborn,
- die Konferenzen an der FHDW,⁴
- die Qualitätsmanagementbeauftragten der Campusse,
- die Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten sowie die Evaluierungskommission für Studiengänge.

Der Vizepräsident für Studium und Qualitätssicherung ist verantwortlich für das hochschulweite, fachbereichsübergreifende Qualitätsmanagement. Als Qualitätsmanagementkoordinator der FHDW überprüft er die Einhaltung der Verfahrensanweisungen und steuert die Durchführung aller qualitätssichernden Maßnahmen, deren Auswertung sowie die Umsetzung korrigierender Maßnahmen. In Abstimmung mit dem Präsidium der FHDW sichert er die Rahmenbedingungen, die zur campusübergreifenden Qualitätssicherung der Leistungsbereiche Studium und Lehre notwendig sind. Zudem verantwortet er sämtliche Akkreditierungsprojekte der Hochschule sowie die externen Audits zur Rezertifizierung gemäß DIN ISO 9001 ff. Die Qualitätssicherung des Leistungsbereichs Forschung obliegt dem Vizepräsidenten für Forschung, Entwicklung und Transfer.

Die Dekane und Prodekanen verantworten die Durchführung der Evaluation der Lehre gemäß der Evaluierungsordnung der FHDW. Die Ergebnisse des Einsatzes qualitätssichernder Maßnahmen (wie z. B. Befragungen der unterschiedlichen Interessengruppen) verwenden sie zur Verbesserung der Lehre sowie zur Weiterentwicklung vorhandener Studiengänge.

Die Campusleiter organisieren die Durchführung der qualitätssichernden Maßnahmen und verwenden ihre Ergebnisse zur Verbesserung der Lehrumgebung (wie Räume, Infrastruktur und technische Ausstattung) sowie der Arbeitssituation der Verwaltungskräfte und der Pflege der Beziehungen zu den Partnerunternehmen der FHDW.

An jedem Campus werden der Vizepräsident für Studium und Qualitätssicherung, die Dekane und Prodekanen sowie die Campusleiter durch Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt, die neben ihren Hauptaufgaben mit dezentralen Aufgaben der Qualitätssicherung betraut sind. Sie organisieren den Einsatz qualitätssichernder Maßnahmen vor Ort und stellen die Ergebnisse zur weiteren Verwendung dem Vizepräsidenten für Studium und Qualitätssicherung zur Verfügung. Gemeinsam mit ihm tragen sie auch Sorge für die Umsetzung korrigierender Maßnahmen. Außerdem organisieren sie und führen sie die internen Audits an den einzelnen Campussen durch.

⁴ Wie beispielsweise die Fachhochschulkonferenz und die Dozentenkonferenzen

An der FHDW sind zwei externe Evaluierungskommissionen dauerhaft eingerichtet worden, und zwar

- die Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten (EVAP) und
- die Evaluierungskommission für Studiengänge (EVAS).

Die *Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten* besteht aus Professoren anderer Hochschulen und hat den Auftrag, Aufgabenstellungen von Klausuren und Gutachten über wissenschaftliche Arbeiten zu sichten, zu bewerten und in Form eines Gutachtens Rückmeldung an die Lehrenden und die Hochschulleitung zu geben.

Der Zuständigkeitsbereich der *Evaluierungskommission für Studiengänge*, der Vertreter der Berufspraxis, der Wissenschaft und der Studierendenschaft angehören, erstreckt sich auf folgende Aufgaben:

- Evaluierung der Gesamtkonzeption eines Studienganges gemäß den Anforderungskriterien des Akkreditierungsrates im Rahmen einer internen Akkreditierung,
- Begleitung der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studiengängen,
- Stichprobenartige Evaluierung der Erfüllung von akkreditierungsrelevanten Anforderungskriterien im laufenden Studienbetrieb.

1.5. Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems

Durch die durch die Coronakrise bedingte Umstellung des Vorlesungsbetriebes auf 100%iges E-Learning und die damit verbundenen Aktivitäten sowie die Einführung eines neuen Campus-Management-Systems wurden in 2020 keine strukturellen Änderungen im Qualitätsmanagementsystem vorgenommen. Für 2021 ist die Überführung der bestehenden QM-Dokumentation in SharePoint geplant. Dafür wurden in 2020 Angebote verschiedener Anbieter ausgewertet.

2. Qualität an der FHDW

2.1. Unser Qualitätsverständnis

Ein umfassendes QM-System setzt eine Definition des Qualitätsbegriffs an der FHDW voraus. Qualität ergibt sich aus den Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität (s. Abbildung 3). Die Strukturqualität bezieht sich auf die Voraussetzungen, die für die Erbringung einer hohen Qualität in Lehre und Studium erforderlich sind. Die dazu gehörenden Qualitätsmerkmale sind die Grund- und Berufsordnungen der FHDW, die Finanzplanung, die notwendigen personellen Ressourcen wie die Qualität und Quantität der Dozenten sowie die infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Die Prozessqualität ergibt sich aus den dafür notwendigen Prozessen. Sie bezieht sich zum einen auf Betreuungs- und Serviceprozesse für die Studierenden beim Eintritt bzw. Zugang zum Studium, die kontinuierliche Betreuung während des Studiums sowie den späteren erfolgreichen Übergang in den Beruf. Zum anderen beinhaltet sie die Curriculumgestaltung und die Ausgestaltung der Lehr- und Lernprozesse. Die Ergebnisqualität bezieht sich auf die Outcome-Perspektive, die wiederum durch

die Struktur- und Prozessqualität beeinflusst wird. Sie beinhaltet Qualitätsmerkmale wie Prüfungsleistungen der Studierenden, die Zufriedenheit mit dem Studium und die Berufsbefähigung der Absolventen.

Die bestehenden Qualitätssicherungs- bzw. Evaluierungsinstrumente sind den einzelnen Qualitätsmerkmalen zugeordnet. Diese erheben die spezifischen Leistungen der Qualitätsdimensionen. Anhand der Auswertung der Ergebnisse können entsprechende Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen für konkrete qualitätssichernde Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Die Evaluierungsinstrumente sind dabei nicht als isolierte Bausteine zu betrachten, sondern haben einen multifunktionalen Charakter, indem sie bei mehreren Qualitätsmerkmalen eine Evaluierungsanwendung finden. Die bestehenden internen Konferenzen an der FHDW nehmen eine Qualitätssteuerungsfunktion wahr, indem Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung entwickelt und initiiert werden. Daraufhin werden diese, aus den Evaluationsergebnissen abgeleiteten, Maßnahmen an die Verantwortlichen kommuniziert und dort umgesetzt.

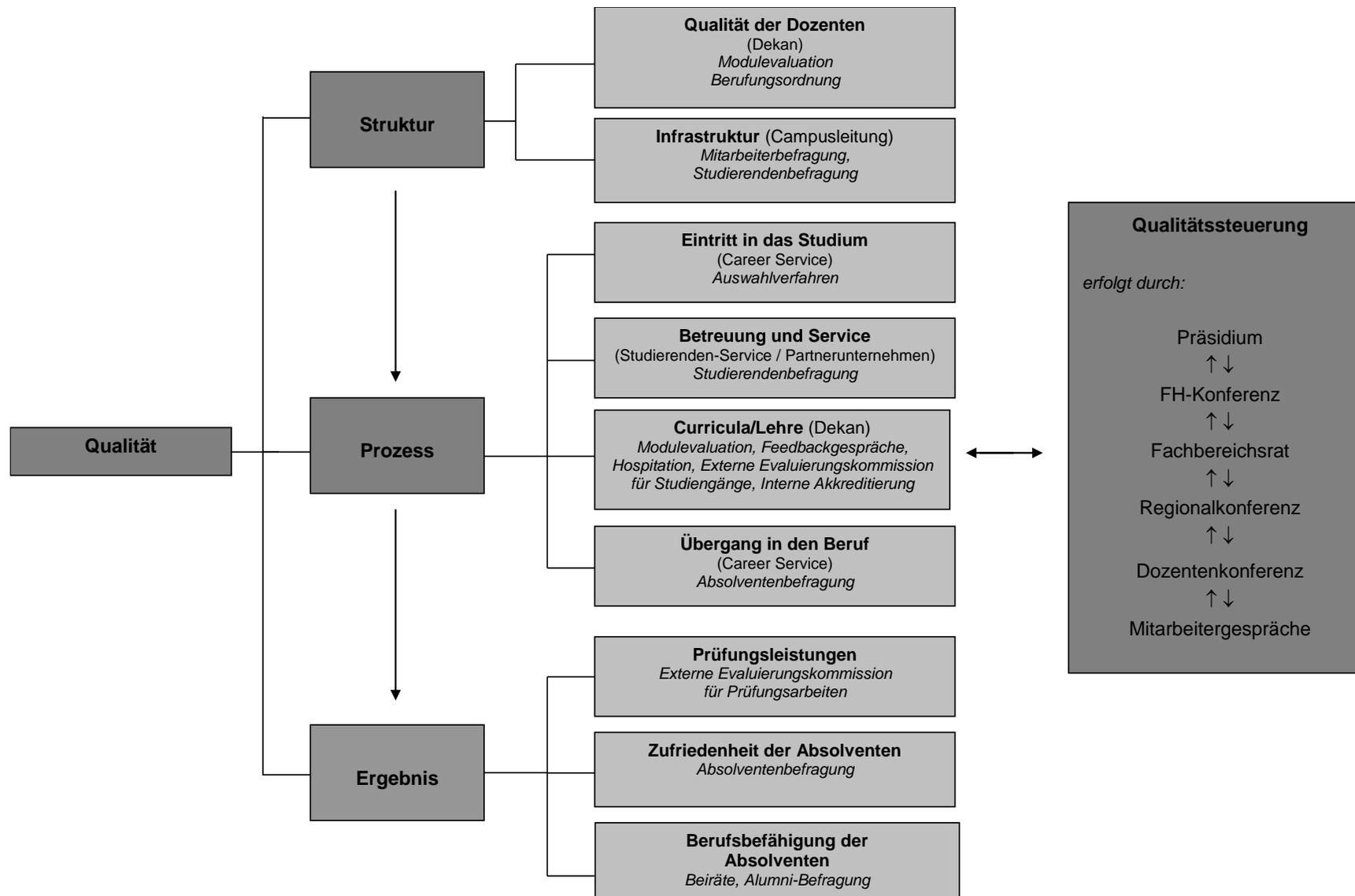


Abbildung 3: Qualitätsmanagementkonzept der FHDW

2.2. Unsere Qualitätsmerkmale

Die Qualität von Studium und Lehre wird anhand von Qualitätsmerkmalen beschrieben. Die Qualitätsmerkmale werden als eine verbindliche und nachhaltige Größe verstanden, die durch vorher festgelegte (Qualitäts-)Ziele erreicht werden. So sind zunächst Ziele für die einzelnen Qualitätsmerkmale zu formulieren, die Qualitätsleistungen durch geeignete Instrumente zu evaluieren, notwendige Qualitätsverbesserungsmaßnahmen zu initiieren und ein Monitoring über deren Umsetzung durchzuführen. Unsere Qualitätsmerkmale sind:

- Qualität der Dozenten,
- Qualität der Infrastruktur,
- Betreuungs- und Servicequalität,
- Erfolgreicher Übergang in den Beruf,
- Qualität der Curricula,
- Qualität der Prüfungsleistungen,
- Qualität der Partnerunternehmen,
- Zufriedenheit der Absolventen,
- Berufsqualifizierung der Absolventen.

Die *Qualität der Dozenten* erfordert die Qualitätskriterien Qualifikation, allgemeine Qualität der Arbeit, persönliche Bereitschaft zur Weiterentwicklung, Qualität der Lehre, Förderung und Betreuung der Studierenden sowie Forschungsqualität und Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Die *Qualität der Infrastruktur* wird durch eine aktivierende Lehr- und Lernumgebung in kleinen Seminarräumen und kooperative Lernprozesse ermöglicht. Die Räume sollen mit zeitgemäßen und modernen Multimedia-Elementen sowie mit Technik, die Online-Lehre ermöglicht, ausgestattet sein.

Die Aufnahme eines Studiums erfolgt über die Auswahl von objektiven Kriterien und Auswahltests im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens. Das Bewerbungsverfahren zur Aufnahme eines Studiums verfolgt eine hohe *Servicequalität*, indem eine zeitnahe, persönliche und kooperative Bearbeitung gewährleistet wird.

Die FHDW übernimmt im Rahmen ihres Bildungsauftrages Verantwortung für ihre Studierenden und bietet ihnen individuelle Kontaktmöglichkeiten, um im Bedarfsfall *Betreuung und Service* durch Mitglieder der Hochschule in Anspruch zu nehmen. Die Bereitstellung studiumsrelevanter Informationen und eine zeitnahe Beantwortung von Anfragen werden als zentrale Bestandteile der Betreuungs- und Servicequalität gesehen.

Relevante Qualitätskriterien für einen *erfolgreichen* und nahtlosen *Übergang in den Beruf* sind die an den Zielen des jeweiligen Studiengangs orientierte Verzahnung von Theorie und betrieblicher Praxisausübung, die Pflege und der Ausbau von Beziehungen zu kooperierenden Unternehmen und das Angebot eines umfangreichen Career Service.

Im Vordergrund der *Curriculumentwicklung* der einzelnen Studiengänge stehen die am Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse orientierten Ziele des jeweiligen Studiengangs. Darüber hinaus sind aktivierende Lehr- und Lernarrangements in der Ausgestaltung der Lehre ein zentrales Qualitätskriterium. Bei der Förderung von Fähigkeiten und Kompetenzen stehen generell fünf Ziele im Mittelpunkt: Eine theoretisch fundierte, zugleich praxisrelevante und handlungsorientierte Qualifikation für grundlegende betriebswirtschaftliche bzw. informationstechnische Beschäftigungsfelder, die Vermittlung einer hierbei auch zugleich konstruktiv-kritischen und konzeptionell-integrativen Sichtweise, eine besondere und

erweiternde Qualifikation im gewählten Spezialisierungsbereich, die Herausbildung von persönlichkeitsbildenden Schlüsselqualifikationen und die Hinführung zu einer wertorientierten Einstellung der Studierenden.

Die *Qualität der Prüfungsleistungen* wird durch geeignete Prüfungsformen (wie z. B. Klausuren und Prüfungsarbeiten) sichergestellt, mit denen der Lernerfolg der Studierenden überprüft wird. Die Aufgaben der Prüfungsform „Klausur“ sollten so gestellt werden, dass (a) grundlegende Kenntnisse zur Thematik des entsprechenden Lehrgebietes und (b) die Fähigkeit zur selbstständigen Anwendung und Problematisierung von den Studierenden bei der Bearbeitung nachgewiesen werden können. Die Klausuraufgaben decken grundsätzlich drei Anforderungsbereiche ab: Reproduktion (Darstellung von Wissen), Transfer (Übertragung und Anwendung) und problemlösendes Denken (Beurteilung und Kritik). Die Qualität der Prüfungsform „Prüfungsarbeit“ (Praxis-, Studien- und Abschlussarbeiten) orientiert sich an den Standards wissenschaftlicher Ausarbeitungen.

Um die *Qualität der Partnerunternehmen*, in denen die Studierenden der dualen Bachelorstudiengänge ihre Praxisphasen absolvieren, sicherzustellen, wird die Eignung der Unternehmen regelmäßig überprüft. Dabei werden folgende Qualitätskriterien betrachtet: Die personelle und sachliche Ausstattung muss geeignet sein, die in der Praxisphase des Studiums vorgesehenen Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Ferner muss eine Übersicht über die Praxisphasen des Studiums vorhanden sein, aus der hervorgeht, inwieweit diese in dem Partnerunternehmen nach der Maßgabe der Prüfungsordnung planmäßig und vollständig durchgeführt werden. Der Erwerb fachlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen muss in den Praxisphasen ermöglicht werden.

Die *Erhebung der Zufriedenheit der Absolventen* bezieht sich auf die Qualitätsmerkmale Qualifikation der Dozenten, Infrastruktur, Betreuung und Lehre (s. Ausführungen weiter oben).

In den Bachelor- und Master-Studiengängen der FHDW ist neben der fundierten wissenschaftlichen Ausbildung die Vermittlung von praxisnäheren Studieninhalten, berufsfeldbezogenen Zusatzqualifikationen (z. B. Managementkompetenzen, IT-Kompetenzen, Fremdsprachen) und von Schlüsselqualifikationen (z. B. Teamfähigkeit, Präsentationstechniken, kommunikative Kompetenz) ein Ziel von zentraler Bedeutung. Dadurch wird die *Berufsqualifizierung der Absolventen* erhöht und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert.

2.3. Unsere Verfahren zur Sicherung und Entwicklung von Qualität

Folgende Evaluierungsinstrumente zur Sicherung und Entwicklung von Qualität kommen an der FHDW zum Einsatz:

- Gremien der Evaluierungskommissionen,
- Fachhochschulkonferenz,
- Firmenbeiräte und
- Befragungen, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt und deren Ergebnisse den jeweiligen Fachbereichs- und Campusleitungen vorgelegt werden, um daraus qualitätssichernde Maßnahmen abzuleiten, deren Wirksamkeit wiederum überprüft wird.

Modulevaluationen

Eine in ihrer Bedeutung zentrale Leistungsüberprüfung aller Dozenten zur Sicherstellung der Qualität der Lehre erfolgt über regelmäßige Befragungen der Studierenden in Form schriftlich erhobener Stellungnahmen. Diese Einschätzung von Seiten der Studierenden ist formalisiert und enthält geschlossene sowie offene Fragen und erfolgt regelmäßig einmal pro Moduldurchführung und Lehrenden. Die Befragungsergebnisse werden zunächst sowohl vom Lehrenden selbst als auch vom zuständigen Dekan bzw. Prodekan ausgewertet sowie gesammelt und sodann in Personalgesprächen (mit den hauptamtlich Lehrenden) bzw. Feedbackgesprächen (mit den Lehrbeauftragten) vom Dekan bzw. Prodekan thematisiert. Auf dieser Basis werden Entwicklungsmaßnahmen festgelegt. Die Dozenten geben den Studierenden zeitnah eine geeignete Rückmeldung zu den Ergebnissen der Modulevaluation.

Studierendenbefragungen

In der Befragung von Studierenden können sich diese zu allen studienrelevanten Bereichen äußern. Sie wird einmal jährlich in allen Studiengruppen in Form von offenen Fragen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung werden den Studiengangsverantwortlichen⁵ und Campusleitern zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Studierenden werden über die daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen informiert bzw. mit in den Umsetzungsprozess eingebunden.

Zusätzlich erfolgt eine Befragung der Studierenden der dualen Bachelorstudiengänge über die Betreuung in den Praxisphasen und deren Qualität im Rahmen des Praxis-Checks im Anschluss an die Abnahme der Prüfungsleistung für die Praxisphase vorgenommen.

Dozenten- und Mitarbeiterbefragungen

Die Befragung der Dozenten und Mitarbeitern wird online in Form von geschlossenen Fragen durchgeführt. Außerdem gibt es Möglichkeiten, eigene Anmerkungen bzw. Verbesserungsvorschläge anzubringen. Die Befragung bezieht sich auf die Bereiche Lehr- bzw. Arbeitssituation, personelle Ausstattung, Bibliothek, IT-Infrastruktur sowie Räume und Ausstattung. Die Ergebnisse der Befragung werden von den Studiengangsverantwortlichen und Campusleitern ausgewertet.

Absolventenbefragungen

Alle Absolventen werden beim Verlassen der Hochschule nach bestandem Kolloquium in eine Befragung einbezogen und nach ihrer Einschätzung in Bezug auf die Qualität des Studiums und der Hochschule sowie hinsichtlich ihres Übergangs in den Beruf gefragt. Die Ergebnisse der Befragung werden von den Studiengangsverantwortlichen und Campusleitern ausgewertet.

Alumnibefragungen

Alle Alumnis werden in einem Rhythmus von 1, 3 und 5 Jahren nach Studienabschluss im Rahmen von Verbleibstudien hinsichtlich ihres beruflichen Fortkommens befragt, damit die

⁵ Dekane, Prodekane und Studiengangsleiter

Studiengangsverantwortlichen daraus Schlüsse für die Weiterentwicklung des jeweiligen Studiengangs in Bezug auf die Berufsbefähigung ziehen können. Die Ergebnisse der Befragung werden von den Studiengangsverantwortlichen und Campusleitern ausgewertet.

Zusätzlich werden die regelmäßigen Zusammenkünfte der Ehemaligen-Organisation der FHDW – dem FHDW Alumni e. V. – dazu verwendet, weitere Erfahrungen der FHDW-Absolventen in die Qualitätsentwicklung der Hochschule einfließen zu lassen.

Hospitationen

Die Veranstaltungshospitation wird bei Bedarf vom Dekan bzw. Prodekan sowohl bei den hauptamtlich Lehrenden als auch bei Lehrbeauftragten durchgeführt. Hier identifizierte Verbesserungspotenziale in Bezug auf das didaktische Konzept, Lehrinhalte, Lehrmaterialien u.ä.m. werden in kurzfristig anberaumten Besprechungen geklärt und Verbesserungen der Lehrsituation mit den Lehrenden vereinbart.

Feedbackgespräche

Es finden einmal pro Quartal Gespräche zwischen den Campusleitern und Vertretern der Studierenden statt. Hier werden Korrekturhinweise zu den Bereichen Studiensituation und -organisation, Lehrangebot, Betreuung, Bibliotheksausstattung, IT-Infrastruktur und Räume entgegengenommen. Diese Hinweise werden protokolliert und auf Umsetzbarkeit geprüft. Die als sinnvoll erachteten Maßnahmen werden terminiert und umgesetzt. Darüber werden die Vertreter der Studierenden zeitnah informiert.

Darüber hinaus wird jeder Studiengruppe ein Mentor zugeteilt, der die Gruppe über wichtige Änderungen, Ereignisse und Regelungen informiert. Außerdem nimmt er Hinweise, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge seitens der Studierenden auf und leitet diese an die Dekane bzw. Prodekane und an den Campusleiter weiter. Dabei verpflichtet er sich, eine Rückantwort an die Studierenden sicherzustellen.

Feedback von Beiräten

Die FHDW hat an ihren Campussen verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit Unternehmen etabliert, um eine fundierte und an den Anforderungen der Berufswelt ausgerichtete Ausbildung sicherzustellen. Diese Beiräte tagen regelmäßig mehrfach im Jahr und beschäftigen sich sowohl mit operativen, studententechnischen Aspekten als auch mit strategischen Aspekten in Bezug auf die Programmentwicklung.

Einen weiteren Beirat stellt das Kuratorium dar, das die Aufgabe hat, die FHDW in Fragen ihrer Entwicklung zu beraten, die Zusammenarbeit zwischen den Campussen zu fördern und Ko-operationen mit externen Bildungseinrichtungen zu initiieren. Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Kuratoriums sind die Weiterentwicklung des dualen Studiums sowie die Unterstützung der Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Leistungsbereichen der Hochschule. Das Kuratorium fördert die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern, insbesondere mit Unternehmen.

Zulassungsverfahren

Das FHDW-Zulassungsverfahren⁶ ermöglicht eine objektive Einschätzung von Studienbewerbern hinsichtlich Persönlichkeit und individuellen Kompetenzen und gibt Aufschluss über die Eignung und die notwendigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Absolvieren des Studiums.

Gutachten von Evaluierungskommissionen

An der FHDW sind zwei externe Evaluierungskommissionen dauerhaft eingerichtet worden.

Aufgabe der externen Evaluierungskommission für Prüfungsarbeiten, bestehend aus vier Professoren anderer Hochschulen, ist es, Aufgabenstellungen von Klausuren und Gutachten über Abschlussarbeiten zu sichten, zu bewerten und in Form eines Gutachtens Rückmeldung an die Lehrenden und die Hochschulleitung zu geben. Bei der Umsetzung der sich daraus ergebenden Optimierungshinweise stehen die Kommissionsmitglieder den betreffenden Lehrenden grundsätzlich als Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus werden mit der Kommission aktuelle Themen aus Studium und Lehre sowie Hochschulentwicklung diskutiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Aufgabe der externen Evaluierungskommission für Studiengänge, der je zwei Vertreter der Berufspraxis, der Wissenschaft und der Studierendenschaft angehören, ist es, die Qualitätssicherung zu überwachen, indem sie regelmäßig einzelne Aspekte im Bereich des Studiums und der Lehre einer kritischen Überprüfung unterzieht. Außerdem prüft und begutachtet sie die Entwicklung neuer sowie die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge.

Interne Akkreditierung

Im Rahmen der internen Akkreditierung⁷ an der FHDW werden – in Analogie zu Programmakkreditierungen – Konzept- und Reakkreditierungen von Studiengängen der FHDW durchgeführt. Sie umfasst somit die umfassende Evaluierung der Gesamtkonzeption eines Studienganges gemäß den European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG), den Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Kriterien des Akkreditierungsrates.

Die FH-Konferenz als das zentrale Organ der akademischen Selbstverwaltung der FHDW entscheidet über die Akkreditierung und die Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates (AR-Siegel).

Darüber hinaus erfolgt eine stichprobenartige Evaluierung der Erfüllung von Anforderungskriterien gemäß den European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG), den Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Kriterien des Akkreditierungsrates durch die Evaluierungskommission für Studiengänge im laufenden Studienbetrieb.

⁶ Das Zulassungsverfahren der FHDW ist in entsprechenden Richtlinien dokumentiert.

⁷ Das Verfahren der internen Akkreditierung der FHDW ist in einem entsprechenden Leitfaden dokumentiert.

Interne und externe Audits

Zusätzlich zu diesen Instrumenten werden an der FHDW interne und externe Audits durchgeführt. Audits haben die Aufgabe, den Umsetzungsgrad bzw. die Wirksamkeit des QM-Systems zu überprüfen und im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung weitere Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ein internes Audit, das alle wichtigen Unternehmensbereiche abdeckt, wird einmal jährlich im Vorfeld des externen Audits an jedem Campus der FHDW durchgeführt.

Das QM-Konzept der FHDW erfüllt eine umfassende Funktion zur integralen Berücksichtigung der bestehenden Einzelmaßnahmen zur Qualitätssicherung. So sind die einzelnen Qualitätsinstrumente Bestandteile eines ganzheitlichen Konzeptes, das eine gemeinsame Verantwortung auf allen Ebenen der Hochschule schafft und das persönliche Handeln des Einzelnen zur Zielerreichung an einer organisatorisch umfassenden Qualitätssicherung und -verbesserung ausrichtet. Die individuelle Beteiligung und Mitwirkung an einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung wird zudem durch einheitliche Qualitätssicherungsprozesse gewährleistet, indem die Maßnahmen regelmäßig und in einem definierten Zeitrahmen Anwendung finden. Darüber hinaus werden durch die einzelnen Konferenzen in der Funktion der Qualitätssteuerung verbindliche Qualitätsverbesserungsprozesse initiiert. So werden Verantwortlichkeiten für die Umsetzung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen klar an die Verantwortlichen kommuniziert und ein kontinuierliches Monitoring über die Umsetzung der Maßnahmen durchgeführt.

Das Qualitätsmanagementkonzept der FHDW schafft somit eine Basis eines Qualitätsbewusstseins auf allen Ebenen der Organisation und eine Etablierung einer nachhaltigen Qualitätskultur. In einer Evaluierungsordnung ist die Anwendung aller in diesem Qualitätsmanagementkonzept dargestellten Instrumente geregelt.

2.4. Wahrnehmung unserer Qualität

Folgende Instrumente lieferten in 2020 Hinweise, wie Qualität an der FHDW wahrgenommen wird.

Feedbackgespräche

In den Feedbackgesprächen mit den Vertretern einzelner Studiengruppe erhielten die Campusleiter – zusammengefasst – folgende Verbesserungshinweise:

- Hinweise auf vereinzelte technische Probleme (z.B. defekte Steckdosen und Stühle sowie Beamer und WLAN-Instabilität),
- Qualität der Skripte verbessern,
- einheitliche Regelung in Bezug auf digitale Vorlesungsskripte,
- Dozierende in Teams schulen,
- Verbesserung der didaktischen Methoden einzelner Dozenten,
- Termintreue in Bezug auf die Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen,
- frühzeitigere Terminierung der Klausureinsichten,
- mehr Rückmeldungen zur Modulevaluation,
- Microsoft Teams als generelle E-Learning Plattform für die Zukunft,
- Aufzeichnung der E-Learning-Veranstaltungen,

- Infoveranstaltung zur Abschlussarbeit,
- Angebot von Sprechstunden auch außerhalb der Unterrichtszeiten anbieten, da wegen reiner Online-Lehre kein persönlicher Kontakt mit Dozenten nach Vorlesungsende mehr möglich ist,
- mehr Übungen/ Übungsklausuren mit Nachbesprechungen/ Erläuterungen von den Dozenten vor den Prüfungen,
- durchgehend einheitliches Vorgehen beim Einrichten der virtuellen Räume in Microsoft Teams,
- bessere Abstimmung der Inhalte von aufeinander aufbauenden Modulen.

Studierendenbefragungen

In den Studierendenbefragungen wurden folgende Rückmeldungen gegeben.

Zufriedenheit wurde in Bezug auf diese Punkte geäußert:

- Exkursionen,
- Einsatz moderner Technik,
- neues Selbstlernzentrum am Campus Bergisch Gladbach,
- kein Ausfall von Vorlesungen in Corona-Zeit,
- Vorlesungs- und Klausurplanung,
- nette, fachlich sehr kompetente Dozenten,
- Hilfsbereitschaft der Professoren und der Verwaltung,
- eine sehr gute Organisation bei allem,
- Einsatz von Microsoft Teams,
- Weihnachtsfeier, Get Together etc.,
- Betreuung bei Abschlussarbeit,
- Vorbereitung auf die Bachelorarbeit,
- Organisation von Zusatzveranstaltungen,
- *„Die Organisation rund um das Coronavirus läuft sehr vorbildlich! Großes Kompliment.“*,
- *„Es wurde sehr schnell eine Lösung für die Coronakrise gefunden und der Onlineunterricht eingeführt. Großes Kompliment!!!“*,
- Umstellung auf E-Learning,
- Bereitstellung von Online-Literatur,
- Interessante Aktivitäten vom Studierendenvertretung am Campus Mettmann,
- neuer Wasserspender am Campus Mettmann,

Verbesserungshinweise gab es für folgende Aspekte:

- ausgewogenere Verteilung von Prüfungsformen,
- gleichmäßigere Verteilung der Vorlesungsstunden,
- mehr Unterstützung bei Auslandspraktika,
- bessere Materialien und Bestände in der Bibliothek,
- Verfügbarkeit von Farbdruckern,
- WLAN-Verfügbarkeit,
- *„Beim neuen Campus-Management-System fehlt der Notendurchschnitt der Studiengruppe - der war immer sehr aussagekräftig und auch ein besonderer Motivationsfaktor.“*

- frühzeitigere Bekanntgabe der Klausurtermine,
- Vorlesungen interaktiver gestalten,
- bessere inhaltliche Abstimmung aufeinander folgender Module,
- mehr Projektarbeiten,
- Klausurtermine erst ab 9 Uhr,
- Wasserspender bereitstellen,
- Einführung in die Praxisarbeit,
- digitale Skripte,
- ein zusätzlicher Prüfungsversuch wegen Belastung durch Coronakrise,
- Berücksichtigung des Feedbacks bei Modulevaluationen,
- Online-Vorlesungen abwechslungsreicher gestalten anstatt nur Folienpräsentationen,
- Überschneidungen bei Bachelor- und Mastermodulen,
- Verlässlichkeit von Dozenten hinsichtlich Einhaltung von Terminen,
- Kritik an Dozenten wird nicht aufgegriffen,
- einige Dozenten benötigen mehr Schulung in Microsoft Teams,
- Online-Klausuren anbieten,
- mehr Exkursionen durchführen,
- Beantragung der Klausureinsicht vereinfachen,
- Anzahl der Klausuren innerhalb einer Woche reduzieren,
- Pausen in Online-Vorlesungszeit kürzen,
- mehr Lehrunterlagen in digitaler Form.

Modulevaluationen

Im Rahmen der Modulevaluationen geben die Studierenden auch Rückmeldungen zum Workload von Modulen. Es wurden Abweichungen in beide Richtungen festgestellt. Diese Ergebnisse fließen in die inhaltliche Überarbeitung der Module ein.

Die Evaluation der Lehrleistungen von Dozenten wird von den Dekanen und Prodekanen ausgewertet und in persönlichen Gesprächen mit den Dozenten thematisiert.

Die Studierenden melden zurück, dass sie von den Dozenten nur sehr selten Rückmeldungen zu den Modulevaluationen bekommen.

Hierzu wurde vom Präsidium eine Dienstanweisung erteilt, dass hier entsprechende Rückmeldungen zu geben sind.

Absolventenbefragungen zur Zufriedenheit mit gesamtem Studium

In den Absolventenbefragungen werden die Absolventen im Rückblick auf das gesamte Studium zu den folgenden Themen befragt:

- Lehrveranstaltungen
- Dozenten
- Räumlichkeiten / Infrastruktur
- Organisation / Planung
- Verwaltung
- Career Service

In den Absolventenbefragungen wurden folgende Aspekte als positiv hervorgehoben:

- Serviceverhalten der Verwaltung,
- Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der FHDW-Mitarbeiter,
- sehr gute Kommunikation,
- einige sehr gute Dozenten,
- fachlich gute Dozenten mit viel Erfahrung und guten Beispielen aus der Praxis,
- *„Praxiserfahrung der Dozenten ist wirklich sehr hilfreich und dadurch die Vorlesungen sehr Interessant!“*
- gute Vorbereitung auf Klausuren,
- Räume und Gebäude nach Renovierung sehr gut (Campus Bergisch Gladbach),
- Zugangsberechtigung für die Bibliothek der TH Köln (Campus Bergisch Gladbach),
- *„Unternehmensplanspiel hat Spaß gemacht und man hat etwas für die Praxis gelernt.“*
- gute Beratung durch Career Service, sehr gute Hilfe bei Jobsuche,
- *„Begleitung des anfänglichen Bewerbungsverfahrens sehr hilfreich für Berufseinstieg.“*
- *„Positiv ist der Office 365 Account, der war echt hilfreich.“*
- neuer Zugang zu Springer Professional (Digitale Fachbibliothek)

In den Absolventenbefragungen erhielten die Campusleiter – zusammengefasst – folgende Verbesserungshinweise:

- mangelhafte Lehre einzelner Dozenten,
- Verlässlichkeit von Dozenten hinsichtlich Einhaltung von Terminen,
- bessere Dozentenauswahl,
- bessere Erreichbarkeit der Dozenten,
- kürzere Reaktionszeiten auf Emails bei Dozenten,
- mehr Qualitätssicherung bei Dozenten,
- *„Viel Theorie, wenig lernen an Business Cases, wie es eigentlich kommuniziert wurde!“*
- wenig Praxisbezug von BWL-Vorlesungen,
- mehr Abfragen von Transferleistungen in Klausuren,
- mehr Referate und Studienarbeiten anstatt Klausuren,
- mehr Unterstützung bei der Suche nach Praxisplätzen,
- Aufenthaltsraum für die Studierenden,
- mehr Steckdosen in den Seminarräumen,
- veraltete Technik in den PC-Poolräumen,
- *„Das Angebot an Praxisstellen ist nicht attraktiv genug, bekanntere / größere Unternehmen mit Karrierechancen wären eine gute Alternative zu kleineren Betrieben.“*
- *„International Office + Career Service (Campus Bergisch Gladbach) in persönlichen Fragen oft überfordert oder nicht hilfreich.“*
- zu wenig Literatur in der Bibliothek im Informatikbereich,
- schlechte Druckerqualität (Campus Bergisch Gladbach),
- längere Ausleihfristen,
- schlechtes und unbequemes Inventar (Campus Paderborn),
- bessere digitale Verfügbarkeit von Skripten,
- bessere Vorbereitung auf Bachelorthesis,
- mehr Unternehmensbesichtigungen.

Die ermittelten Durchschnittswerte für die Zufriedenheit der Absolventen mit dem Studium an der FHDW betragen in Schulnoten von 1-6 an den Campussen in ...

- Bergisch Gladbach: 2,0 (Vorjahr: 2,0)
- Bielefeld: 2,1 (Vorjahr: 2,3)
- Marburg: 1,5 (Vorjahr: 1,6)
- Mettmann: 1,6 (Vorjahr: 2,3)
- Paderborn: 1,9 (Vorjahr: 1,9)

Der Gesamtdurchschnitt aller Campusse betrug in 2020 1,8 (Vorjahr: 2,0).

Die Bereitschaft der Absolventen, die FHDW weiterzuempfehlen, beträgt an den einzelnen Campussen ...

- Bergisch Gladbach: 97 % (Vorjahr: 88 %)
- Bielefeld: - (Vorjahr: 83 %)
- Marburg: 100% (Vorjahr: 100 %)
- Mettmann: 95 % (Vorjahr: 81 %)
- Paderborn: 92 % (Vorjahr: 96 %)

Absolventenbefragungen zum Berufseinstieg

Über alle Studiengänge und Campusse hinweg verfügten 91 Prozent (Vorjahr: 90 %) aller Absolventen unmittelbar nach Abschluss des Studiums über einen Arbeitsvertrag.

Ermittlung der Abbrecherquote

In den Studiengruppen, die in 2020 ihr Studium beendet haben, wurden folgende Abbrecherquoten ermittelt:

Abbrecherquoten in den Bachelor-Studiengängen (Angaben in Klammern aus Vorjahr):

Regionen	Angewandte Informatik	Betriebswirtschaft	International Business	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsrecht
Ostwestfalen	17 % (27 %)	16 % (24 %)	18 % (14 %)	5 % (9 %)	10 % (17 %)
Rheinland	-	10 % (9 %)	0 % (0 %)	9 % (8 %)	-

Abbrecherquoten in den Master-Studiengängen (Angaben in Klammern aus Vorjahr):

Regionen	Automotive Management	Controlling und Finanzmanagement	IT-Management and Information Systems	Marketing und Vertriebsmanagement	General Management	Einkauf und Logistikmanagement
Ostwestfalen	-	17 % (14)	11 % (0 %)	9 % (9 %)	9 % (7 %)	0 % (0)
Rheinland	5 % (0 %)	0 % (0 %)	8 % (8 %)	0 % (0 %)	-	-

Interne Akkreditierung

In 2020 erfolgte die interne Reakkreditierung der Bachelor-Studiengänge „Angewandte Informatik (B.Sc.)“, „Betriebswirtschaft (B.A.)“ und „Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)“. Zu diesem Anlass wurden sie grundlegend überarbeitet und inhaltlich an die Veränderungen in der Berufswelt angepasst. Die Studiengänge sind nun bis September 2027 akkreditiert.

Die Gutachter der EVAS identifizierten u.a. folgende Nachbesserungsbedarfe:

- Die in den Modulen ausgewiesenen Qualifikationsziele orientieren sich nicht durchgängig am Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die in den Modulen ausgewiesenen Qualifikationsziele sind entsprechend den Vorgaben des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse zu überarbeiten.
- Für Maßnahmen, Aktivitäten und Ergebnisse, die nach dem Qualitätsmanagementsystem vorgesehen sind, müssen Nachweise erbracht werden.
- Es ist nachzuweisen, dass die Dozenten auf die Einhaltung des Prozesses, den Studierenden Rückmeldungen zu erfolgten Modulevaluationen zu geben, hingewiesen werden und der Prozess eingehalten wird.

Die Erfüllung dieser Auflagen ist bis zum 28.02.2021 nachzuweisen.

EVAS-Stichprobe

In 2020 wurde durch die EVAS eine weitere Überprüfung im Rahmen der stichprobenartigen Evaluierung der Erfüllung von Anforderungskriterien gemäß den European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG), den Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Kriterien des Akkreditierungsrates durchgeführt.

Als Stichprobe für 2020 wurde durch die EVAS die „Anerkennung von Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen“ festgelegt.

Folgende Dokumente sind einer Evaluierung unterzogen worden:

- Anträge zu Anerkennung und Anrechnung
- Dokumente, die vorgelegt und einer Äquivalenzprüfung unterzogen wurden
- Beschlüsse des Prüfungsausschusses

Ergebnis der Begutachtung

Dabei wurden im Wesentlichen folgende Mängel festgestellt:

- In einigen Fällen wurden die gemäß der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Schritte nur unvollständig eingehalten.
- Die für einen Abgleich im Rahmen einer Kompetenz- bzw. Äquivalenzprüfung erforderlichen Dokumente waren in einigen der begutachteten Akten nicht vorhanden.
- Die Dokumentation der einzelnen Fälle war stellenweise unvollständig.

Korrekturmaßnahme

Die Hochschule wird neue Leitfäden, Checklisten und Formulare zum Umgang mit Anträgen auf Anerkennung von Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen erstellen und allen Beteiligten zur Verfügung stellen und erläutern.

Externes Audit

Das externe Audit wurde durch eine Auditorin der CERTQUA (Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH) durchgeführt.

Die Auditorin bestätigt, dass die Auditziele weitgehend erreicht worden sind. Das Wissen um die Regelungen des QM-Systems war bei allen Interviewpartnern vorhanden, allerdings gestaltet sich das Auffinden der geforderten QM-Formulare und QM-Dokumente teilweise schwierig und umständlich, da die in Lotus Notes geführte QM-Systematik nicht selbsterklärend ist und die Suchfunktion nur sehr eingeschränkt zum Ergebnis führt.

Die eigentlich für dieses Jahr geplante SharePoint Lösung für die QM-Dokumentation wurde verschoben, da die Einführung des neuen Campus-Management-Systems academyFIVE an allen Standorten Vorrang hat.

Im Rahmen des Audits wurde als Einzelabweichung festgestellt, dass in der Managementbewertung nicht alle erforderlichen Kennzahlen ausgewertet und ausgewiesen worden waren. Diese Abweichung wurde umgehend behoben.

Interne Audits

In internen Audits wurde im Wesentlichen auf fehlende Protokolle von Mitarbeitergesprächen und Verbesserung der räumlichen Ausstattung hingewiesen.

2.5. Verbesserung unserer Qualität

Die Ergebnisse aus dem Einsatz der Evaluierungsinstrumente (s. Kapitel 2.4) wurden teilweise aufgegriffen.

Einführung eines neuen Campus-Management-Systems

Das bisherige auf Lotus Notes basierende Verwaltungssystem der FHDW ist nur bedingt geeignet, alle notwendigen hochschulischen Anforderungen abzudecken. Dies machte es für die FHDW erforderlich, ein Campus-Management-System zu implementieren, das besser auf hochschulische Anforderungen ausgerichtet ist.

Als Campus-Management-Software wurde in 2020 AcademyFIVE installiert. Im Einzelnen wurden folgende Aufgabenbereiche / Prozesse in AcademyFIVE umgesetzt:

- Studierendenverwaltung,
- Verwaltung von Studiengängen, Studienablaufplänen und Studiengruppen,
- Einsatzplanung unter Berücksichtigung der zu erfüllenden Professoren-Quote,
- Vorlesungsplanung,
- Prüfungsmanagement,
- Abgabemanagement für schriftlich anzufertigende Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten,
- Zeugniserstellung.
- Interessenten- und Bewerbermanagement inkl. Angebots- und Vertragserstellung,

- Firmenbetreuung / Customer Relationship Management,
- Beauftragung und Abrechnung von Lehraufträgen.

Somit werden alle Beteiligten, von der Hochschulleitung und -verwaltung über Lehrende, Interessenten, Bewerber, Studierende und Alumni bis hin zu Partnern und Firmen, in AcademyFIVE als einer vollständig integrierten Campus-Management-Software in einem System vereint. Sämtliche Prozesse des akademischen Zyklus werden in dem neuen System abgebildet.

In AcademyFIVE wird es den Studierenden ermöglicht, neben den bisherigen Möglichkeiten, wie Vorlesungszeiten, Prüfungstermine und -ergebnisse einzusehen, diverse Bescheinigungen und Transcript of Records als Self Service auszudrucken und ihre wissenschaftlichen Arbeiten in das System hochzuladen. Für die Dozierenden hat sich die Übermittlung der Prüfungsergebnisse vereinfacht. Die Mitarbeitenden in der Verwaltung profitieren von dem neuen System, indem nun automatisiert Zeugnisse und Urkunden, aber auch wichtige Studienbescheinigungen ausgestellt werden können. Für das Qualitätsmanagement wird es nun leichter möglich sein, statistische Auswertungen (wie z.B. Studienerfolg, Abbrecherquoten etc.) vorzunehmen.

Verbesserungen in der Lehre

Im Rahmen jährlich stattfindender Mitarbeitergespräche wurden Kritikpunkte der Studierenden aufgegriffen und Maßnahmen zum Umgang mit den geäußerten Kritikpunkten vereinbart. Bei Bedarf wurden Vorlesungshospitationen mit anschließender Auswertung in persönlichen Gesprächen durchgeführt.

Die Dozierenden wurden gebeten, ihre E-Learning-Veranstaltungen aufzuzeichnen und den Studierenden zugänglich zu machen. Generell ist eine Verpflichtung nicht möglich, da alle Teilnehmer das Recht am eigenen Wort und am eigenen Bild haben. Wenn alle Studierenden und die Dozenten mit einer Aufzeichnung einverstanden sind, kann und soll durch den Dozenten aufgezeichnet werden. Die Dozenten können nicht dazu gezwungen werden, sondern nur durch einen Appell dazu bewegt werden.

Es wurde ein regelmäßiger, institutionalisierter Erfahrungsaustausch in Bezug auf Online-Lehre eingeführt, in dem die Dozenten mit Hilfe von Best Practice Beispielen voneinander lernen.

Alle Skripte für Lehrveranstaltungen wurden auf ein digitales Format umgestellt.

Verbesserungen in der Infrastruktur

Technische Mängel in der Infrastruktur wurden behoben. Für die Studierenden wurden zusätzliche Drucker sowie weitere Steckdosen zur Verfügung gestellt. Am Campus Bergisch Gladbach wurde ein weiteres Selbstlernzentrum für die Studierenden eingerichtet. Am Campus Bielefeld wurden diverse Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, darunter auch eine Erweiterung der WLAN Access Points.

Die FHDW verfolgt die Vision einer didaktisch anspruchsvollen, IT-gestützten Lehre, die die verschiedenen Lernertypen unterstützt. Dazu zählt insbesondere:

- durch virtuelle Lernräume und zentrale Orte für Lehrmaterialien und Vorlesungsaufzeichnungen eine moderne Hochschullehre unterstützen,
- didaktische Konzepte wie z.B. Flipped Classroom ermöglichen,

- Lehrmaterialien von überall abrufen können,
- mit Dozenten und Kommilitonen auch außerhalb der Hochschule effektiv kommunizieren.

In 2020 wurde Microsoft Teams als E-Learning-Plattform eingeführt. Damit konnte die Lehre in der Corona-Krise komplett online erfolgen.

Verbesserung des Studierendenservice

Die Vorlesungs- und Prüfungsplanung wurde verbessert. Die Termine für Klausuren wurden optimiert. So wurden Prüfungstermine rechtzeitig bekannt gegeben als bisher. Für die Anfertigung von Bachelorarbeiten wurden zusätzliche Informationsveranstaltungen angeboten.

Um mehr digitale Literaturre Ressourcen zur Verfügung zu stellen, wurde SpringerProfessional „Wirtschaft“ lizenziert. SpringerProfessional „Wirtschaft“ bietet Zugriff auf über 58.000 Bücher und über 300 Zeitschriften. Alle Hochschulangehörigen haben somit einen Volltext-Zugriff auf Literatur aus den Fachgebieten Bauwesen und Immobilien, Business IT + Informatik, Finance + Banking, Management + Führung, Marketing + Vertrieb und Versicherung + Risiko.

Weiterentwicklung des Studienprogramms

Die Hochschulleitung hat im Rahmen mehrerer Workshops u.a. Rückmeldungen der verschiedenen Interessengruppen der FHDW sowie aktuelle Trends aus Forschung und Arbeitsmarkt ausgewertet. Auf dieser Grundlage erfolgte eine Überarbeitung der Bachelorstudiengänge, die in 2020 reakkreditiert wurden.

In diesem Zusammenhang wurde das Studienangebot der FHDW erweitert. Für den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ wurden folgende Spezialisierungsbereiche neu entwickelt:

- Business Development Management
- Digital Business
- International Business
- Online Marketing und E-Commerce
- Wirtschaftspsychologie

Business Development Management: Diese Spezialisierung wurde neu hinzugefügt, um den Interessen Studierender gerecht zu werden, die sich mit Strategie und Entwicklung von Geschäftsmodellen/-feldern auseinandersetzen wollen.

Digital Business: Diese Spezialisierung wurde entwickelt, um aktuellen Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung gerecht zu werden. Unternehmen haben zunehmend Bedarf an Fach- und Führungskräften, die Prozesse der Digitalisierung begleiten und umsetzen können. Die Spezialisierung richtet sich an Studierende mit einem besonderen Interesse an technologischen Zusammenhängen.

International Business: Diese Spezialisierung ersetzt den bisherigen Studiengang International Business. Sie richtet sich an Studierende, die nicht nur umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen, sondern auch international kommunizieren und agieren müssen. Allgemein bereitet diese Studienspezialisierung die Studierenden auf eine Fach- oder Führungsaufgabe in einem internationalen Unternehmen im In- oder Ausland oder in einem nur im Heimatland agierenden Unternehmen vor, das mit internationalem Wettbewerb konfrontiert wird bzw. mit internationalen Kunden oder Lieferanten zusammenarbeitet.

Online Marketing und E-Commerce: Die Spezialisierung Online Marketing und E-Commerce wurde neu hinzugefügt, um den Interessen Studierender und Unternehmen gerecht zu werden. Durch die rasant gewachsene E-Commerce-Branche und den dadurch neu geschaffenen Aufgabenfeldern im Online Marketing sind neue Berufszweige entstanden, in denen die FHDW künftige Fach- und Führungskräfte ausbilden möchte.

Wirtschaftspsychologie: Die Spezialisierung Wirtschaftspsychologie wurde neu hinzugefügt, um den Interessen Studierender gerecht zu werden, die ein Grundinteresse an psychologischen Zusammenhängen haben und eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit in Wirtschaftsbereichen anstreben, in denen der Umgang mit Menschen im Zentrum steht. Es werden sowohl Studierende angesprochen, die einen qualifizierten Einsatz in - auch international tätigen – Unternehmen anstreben, als auch solche, die eine Tätigkeit in vielseitigen Bereichen der Beratung zum Ziel haben.

Zusätzlich zu den Studiengängen der FHDW wurde ein neues außercurriculares Angebot von Fremdsprachenmodulen entwickelt. Für die Sprachen Chinesisch, Französisch, Japanisch und Spanisch können die Studierenden vierteilige Module im Umfang von 20 ECTS-Punkten absolvieren.

3. Weiterentwicklung der FHDW

Akkreditierungen

In 2021 wird u.a. erneut das Thema „Akkreditierung“ im Mittelpunkt der Weiterentwicklung der FHDW stehen. Sämtliche Master-Studiengänge stehen zur Reakkreditierung an. Es ist vorgesehen, in diesen Studiengängen ab dem Wintersemester 2022/2023 Studierende aufzunehmen.

Einführung weiterer Komponenten des neuen Campus-Management-Systems

Das in Kapitel 2.5 beschriebene Projekt zur Einführung eines neuen Campus-Management-Systems wird weiter fortgesetzt werden.

4. Ergebnisse von Akkreditierungen

Wie bereits in Kap. 2.4 dargelegt, erfolgte in 2020 die interne Reakkreditierung der Bachelor-Studiengänge „Angewandte Informatik (B.Sc.)“, „Betriebswirtschaft (B.A.)“ und „Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)“. Die Studiengänge sind nun bis September 2027 akkreditiert.

Die Gutachter der EVAS identifizierten u.a. folgende Nachbesserungsbedarfe:

- Die in den Modulen ausgewiesenen Qualifikationsziele orientieren sich nicht durchgängig am Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Die in den Modulen ausgewiesenen Qualifikationsziele sind entsprechend den Vorgaben des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse zu überarbeiten.
- Für Maßnahmen, Aktivitäten und Ergebnisse, die nach dem Qualitätsmanagementsystem vorgesehen sind, müssen Nachweise erbracht werden.
- Es ist nachzuweisen, dass die Dozenten auf die Einhaltung des Prozesses, den Studierenden Rückmeldungen zu erfolgten Modulevaluationen zu geben, hingewiesen werden und der Prozess eingehalten wird.

Die Erfüllung dieser Auflagen ist bis zum 28.02.2021 nachzuweisen.

Die Studiengänge der FHDW sind mit den folgenden Fristen akkreditiert:

Akkreditierungsfristen der Bachelor-Studiengänge

Studiengang	Beginn der Akkreditierung	Ende der Akkreditierung
Angewandte Informatik	28.09.2020	Ende SoS 2027
Betriebswirtschaft	28.09.2020	Ende SoS 2027
International Business	28.09.2020	Ende SoS 2027
Wirtschaftsinformatik	28.09.2020	Ende SoS 2027
Wirtschaftsrecht	28.09.2020	Ende SoS 2027

Akkreditierungsfristen der Master-Studiengänge⁸

Studiengang	Beginn der Akkreditierung	Ende der Akkreditierung
Automotive Management	26.09.2014	30.09.2022
Business Management	26.09.2014	30.09.2022
Controlling und Finanzmanagement	01.10.2014	30.09.2022
Einkauf und Logistikmanagement	01.10.2015	30.09.2022
International Management	01.10.2015	30.09.2022
Management und Führung im Finanzvertrieb	01.10.2019	30.09.2026
Marketing und Vertriebsmanagement	01.10.2014	30.09.2022
Steuerrecht und Unternehmensnachfolge	01.10.2015	30.09.2022
IT-Management and Information Systems	26.09.2014	30.09.2022
General Management	01.10.2013	30.09.2023

⁸ Anmerkung: Seitdem die FHDW systemakkreditiert ist, ist sie nicht mehr an die Fristen der auslaufenden Programmakkreditierungen gebunden. Es müssen jedoch alle Programme einmal in dem Zeitraum der Systemakkreditierung (04.12.2018 bis 30.09.2025) geprüft werden.